

Theater am Puls: Schauspieler und Sänger Frank Winkels macht nach seinen Schwetzinger Auftritten Karriere im Udo-Jürgens-Musical „Ich war noch niemals in New York“

Vom Babytalk nach Hamburg

Von unserem Mitarbeiter
Kay Müller

Mit Frank Winkels, der derzeit im Musical „Babytalk“ die männliche Hauptrolle Robert spielt, ist es den Machern vom „Theater am Puls“ gelungen, einen talentierten Darsteller mit internationaler Erfahrung zu verpflichten, der jetzt einen weiteren Schritt in Richtung Karriere gemacht hat. In Hamburg hat er sich gegen eine Vielzahl von Mitbewerbern durchgesetzt und im Musical „Ich war noch niemals in New York“ die alternierende Hauptrolle ergattert. Regisseur Joerg Steve Mohr vom „Theater am Puls“ nennt seine Verpflichtung einen Glücksfall. „Wir hatten das Glück, dass Babytalk zu den Stücken gehört, die Frank unbedingt einmal spielen wollte.“

Nach dem Casting sei klar gewesen, dass Winkels die Idealbesetzung ist. Mohr: „Er ist nicht nur ein guter Sänger. Vielmehr zeichnet er sich dadurch aus, dass er auch ein hervorragender Schauspieler ist. Oftmals neigen Musicaldarsteller dazu, zu übertreiben oder plakativ zu sein, was bei Großproduktionen auch kein Wunder ist. Spielt man für 1900 Leute, muss auch noch etwas in der letzten Reihe ankommen. Will man bei uns im Theater spielen, muss man über das Handwerkzeug verfügen, beherrscht, klein, ehrlich, aber auch intensiv zu spielen. Das bringt Frank mit.“ Wir haben uns mit dem hoffnungsvollen Schauspieler und Sänger bei einer Probe unterhalten.

Herr Winkels, wie ist Ihr Eindruck vom Konzept und dem Team beim Theater am Puls?

Frank Winkels: Ich freue mich für alle Beteiligten, allen voran Regisseur Joerg Mohr, die mit viel Herzblut und unzähligen Stunden bis in die Nacht das Stück „Babytalk“ auf die Bühne gebracht haben. Das Theater hat ein durchgehend volles Haus verdient. Die positiven Schwingungen beim Casting waren sicher auch mit ein Grund, den Stückvertrag in Schwetzingen zu unterschreiben. Ich wollte dieses Stück auf jeden Fall spielen und ein solch motiviertes und gut funktionierendes Team ist für einen Schauspieler ein tolles Umfeld, sich gut aufgehoben zu fühlen. Die Inszenierung „Babytalk“ lebt von seinen beiden Charakteren, Charlotte und Robert und deren Zusammenspiel. Joerg hat es verstanden, dass wir uns stark einbringen dürfen, ohne dabei seine Bilder und die Richtung, die er im Kopf hat, aus den Augen zu verlieren. Ich denke, dass er ein gutes Bauchgefühl dafür besitzt, welche Bilder den Zuschauer erreichen.

Wann wussten Sie, dass die Schauspielerei Ihr Leben sein würde?

Winkels: Ich war wohl bereits in früher Schulzeit der Alleinunterhalter, hatte einen Bilderrahmen zum TV-Bildschirm umfunktioniert und die Tagesschau anmoderiert. So richtig Mut gefasst, mein Hobby zum Beruf zu machen, hatte ich aber erst nach meiner abgeschlossenen Banklehre. Es folgten weitere drei Lehrjahre auf der StageSchool in Hamburg, wo ich neben Schauspiel- auch noch Gesangsunterricht bekam. Und ja, auch an der nicht immer geliebten Ballettstange hab ich den ein oder anderen Schweifstropfen lassen müssen. Nach der Ausbildung ging es eigentlich Schlag auf Schlag. Erste Engagements in Köln, Hamburg und der Schweiz folgten. In Stücken wie „Tanz der Vampire“, „Die Schöne und das Biest“ und zuletzt „Mamma Mia!“ in Essen. Aktuell spiele ich neben Babytalk in der Schweiz an der Seite von TV-Talker Ralph Morgenstern das Stück „Hairspray“ und studiere aktuell für das Operettenhaus die Udo-Jürgens-Rolle ein.

Wann haben Sie sich entschlossen, sich in Hamburg zu bewerben? Und wie verlief das Casting?

Winkels: Der Entschluss für ein Casting ist meist schnell gefasst. Möchte ich das Stück spielen, ist die Rolle reizvoll, lautet immer die Frage. In diesem Fall war ich sogar zufällig gerade in Hamburg und hatte vom Casting für das Udo-Jürgens-Stück erfahren. Im Normalfall werden für

so ein Stück alle Rollen gecastet. Es gibt Bewerbungen im vierstelligen Bereich. Vorab wird schon aussortiert. Die vielen hunderte Bewerber werden dann zu einer ersten Runde eingeladen. Man stellt sich mit eigenem Material, einem Lied und einem Monolog, vor. Bei Interesse der Caster bekommt man dann Material für die jeweilige Rolle. Ich hatte direkt drei Lieder und zwei Dialoge vorbereitet. Etwa eine Woche später kam die Zusage.

Welche Bedeutung hat die Rolle in Hamburg für Ihren weiteren Lebensweg?

Winkels: Jede Rolle und damit verbunden, jede Regie-Zusammenarbeit, bringt mich als Schauspieler weiter. Ich glaube, das ist ein ständig wachsender Prozess. Man lernt, wie im Leben, immer mehr Facetten an sich kennen und erweitert seinen spielerischen Horizont. Ich habe bislang sehr viel Theater gespielt, meine weitere Leidenschaft gilt aber auch dem Film und dem Fernsehen, was in der Vergangenheit leider zu kurz gekommen ist. Ich hoffe, durch den Standort Hamburg in der Hinsicht wieder mehr Fuß fassen zu können und für den einen oder anderen Dreh engagiert zu werden.

„Babytalk“ läuft im Theater am Puls am Freitag, 27. Februar; am Donnerstag, 5. März, und Freitag, 6. März, jeweils um 20 Uhr. Kartenvorverkauf bei der Stadtinformation Schwetzingen



Ulzig und tiefgründig: Frank Winkels am Waschbecken beim „Babytalk“.

KURZ + BÜNDIG

Evangelischer Gemeindegruß
Die neue Ausgabe des evangelischen Gemeindegrußes kann von den Aussträgern an den üblichen Stellen abgeholt werden – außerdem liegt diese gemeinsame Veröffentlichung aller Pfarreien aus. Diesmal sind darin Artikel zu Kindergärten und zu Jubiläen von Komponisten abgedruckt.

Wohnberatung für Senioren

Eine Wohnberatung im Seniorenbüro findet am Dienstag, 10. Februar, von 10 bis 11 Uhr statt. Kleine Veränderungen der Wohnungsausstattung können gerade für ältere Menschen erhebliche Erleichterungen mit sich bringen. Für die fachlich kompetente Beratung steht Innenarchitektin Ulla Badura zur Verfügung. Die Erstberatung ist kostenlos. Das Seniorenbüro befindet sich im Erdgeschoss des Rathauses, Hebelstraße 1, Zimmer 102.

Alles rund ums Kind

Der Kindergarten „Arche Noah“ veranstaltet am Freitag, 13. März, ab 18 Uhr einen Flohmarkt. Hier werden Kinderkleider und Spielsachen verkauft. Die Standgebühr beträgt pro Tisch sieben Euro, pro Ständer zwei Euro und zusätzlich eine Lebensmittelspende. Der Aufbau beginnt ab 17 Uhr, wobei einige Tische selbst mitgebracht werden müssen. Anmeldung ab 14 Uhr, Tel. 0179/5019760.

Altencafé im Hirschacker

Im Gustav-Adolf-Haus findet am Donnerstag, 5. Februar, 15 Uhr, ein Seniorennachmittag der evangelischen Bonhoeffergemeinde in ökumenischer Verbundenheit statt. Das Pfarrerehepaar Müller hat ein unterhaltsames Programm zusammengestellt und das Bewirtungsteam freut sich auf regen Besuch.

Deutsch als Fremdsprache

Alle, die Deutsch lernen möchten, ob Einsteiger oder schon leicht Fortgeschrittene, können dies in den Kursen der VHS tun. Ein Abendkurs für Einsteiger ohne Vorkenntnisse beginnt am Dienstag, 10. Februar, um 19 Uhr in der Schimper-Realschule und ein Vormittagskurs am Mittwoch, 11. Februar, um 8.30 Uhr im VHS-Raum der Neurothalle in Ketsch. Ein Kurs für Teilnehmer, die schon Vorkenntnisse haben, beginnt am 20. Februar, 8.30 Uhr, in der VHS, Info: 06202/209524.

Riegelsberger Ordensträger

Im Artikel vom Dienstag, 3. Februar, über die Ehrungen beim SCG-Herrenfrühstück ist uns ein Fehler unterlaufen. Der neue Träger des silbernen Ordens „Pour les mérites“ heißt nicht Wolfgang Niederberger, sondern Wolfgang E. Riegelsberger.

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Dorothea Katzmarek, Sternallee 59, ihren 79., Gerlinde Walter, Voltairestraße 13, ihren 78., Margot Karrer, Siedlerstraße 38, ihren 73. und Isolde Nerz, Clementine-Bassermann-Straße 15, ihren 70. Geburtstag.
Luxor-Kino. 14.45 Uhr „Bedtime Stories“, 15 und 17 Uhr „Bolt – Ein Hund für alle Fälle“, 16.45 und 21.15 Uhr „Twilight“, 19 Uhr „Willkommen bei den Sch'tis“, 19 Uhr „Bride Wars“, 20.45 Uhr „Der seltsame Fall des Benjamin Button“. Doppel: 16.45 Uhr „Twilight“ + „Bride Wars“.
Apothekendienst. Central-Apotheke, Karlsruher Straße 11, Hockenheim, Telefon 06205/288928.
Jahrgang 1936/37 trifft sich Donnerstag 14.30 Uhr vor dem Schloss.
BUND. 19.30 Uhr Arbeitstreffen im Umwelttreff, Bassermann-Haus.
TV-Handballabteilung. Heute ist ab 20 Uhr Stammtisch im Clubhaus.
Seniorenunion. Heute trifft sich die „Seniorenunion Schwetzingen“, um 16 Uhr (neu) im Gasthaus „Grüner Baum“, Gaststube.

Förderverein des Luther-Kindergartens: Positive Bilanz bei der Jahreshauptversammlung gezogen

„Dank vieler Veranstaltungen finanziell einiges bewegt“

Das letzte Jahr war beim Förderverein des evangelischen Luther-Kindergartens – verglichen mit den Vorjahren – ein außergewöhnliches. Diese positive Bilanz zogen Vorstand und Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung im Lutherhaus. Vorsitzender Thorsten Roprecht, seit einem Jahr im Amt, blickte zufrieden zurück: Zwei Veranstaltungen mit Chako Habekost im ausverkauften Lutherhaus, der Verkaufstand am Faschnachtsdienstag oder der Tanz in den Mai seien erfolgreiche Veranstaltungen gewesen, die auch gut für die Kasse waren.

Zudem habe sich der nunmehr seit zehn Jahren bestehende Förderverein am Sommerfest des Kindergartens und am Ferienprogramm der Stadt beteiligt, zudem die Bewirtung bei der Vorstellung der OB-Kandidaten im Lutherhaus übernommen. Roprecht dankte noch

einmal ausdrücklich allen Mitgliedern für ihr Engagement bei den verschiedenen Veranstaltungen und wies darauf hin, dass der Förderverein nicht nur der Arbeit, sondern auch der Gemeinschaftspflege zwischen ehemaligen und aktuellen Kindergarten-Eltern dienen solle. Zu diesem Zweck sei auch im Oktober ein Mitglieder Ausflug mit großer Resonanz organisiert worden.

„Im laufenden Jahr wollen wir den Kontakt untereinander durch regelmäßige Stammtische intensivieren“, erklärte der Vorsitzende. Ein zufriedener Blick auf die Statistik zeigte den Mitgliederstand von etwa 140 – erfreulich sei die immer noch große Zahl von ehemaligen Eltern.

Auch aus dem Bericht von Kassier Stefan Schöfer war die Besonderheit des Jahres 2008 zu erkennen: „Dank vieler Veranstaltungen konnte der Förderverein finanziell einiges be-

wegen und hat den Kindergarten mit knapp 10 000 Euro unterstützt.“ Vor allem in das Außengelände sei viel investiert worden, darüberhinaus unter anderem in eine neue Gefriertruhe, die Fortbildung der Erzieherinnen, Exkursionen der Schulanfänger und Schwimmkurse für die Kinder. Kassenprüfer Norbert Schiffeder lobte Schöfer für dessen gründliche und gute Arbeit.

Dank für Engagement

Pfarrer Thomas Müller dankte – auch im Namen der Kirchengemeinde – für alles Einbringen und die tolle Unterstützung und beantragte die Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erfolgte. Neuwahlen standen in diesem Jahr nicht an. Auch Kindergartenleiterin Kerstin Mattison-Weber bedankte sich anschließend beim Vorstand und den aktiven Mitgliedern „für die gute Zusam-

menarbeit und den Einsatz“. Der Ausblick des Vorsitzenden auf 2009 zeugte schon wieder von einem vollen Programm: Schon diese Woche findet das vom Förderverein unterstützte Projekt der Kinder mit dem Theater am Puls statt. Der Verkaufstand am Faschnachtsdienstag und der Tanz in den Mai seien in Vorbereitung. Helferlisten würden demnächst erstellt. Sein zehnjähriges Bestehen feiert der Förderverein am 14. Juni im Rahmen eines Gemeindefestes. Im Herbst soll wieder ein Ausflug stattfinden.

Thorsten Roprecht erwähnte vorausschauend, dass 2010 einige Posten im Vorstand neu zu besetzen seien und warb hier um Unterstützung und Engagement. Roprecht zeigte sich abschließend für die kommenden Projekte motiviert: „Ich freue mich auf die Aufgaben, die wir gemeinsam anpacken können.“ *ck/ali*



OB Pörtl rockt mit „Wonder-Combo“ den Stadl

Die „Candlelight Session“ hat in ihrer dreijährigen Geschichte schon viele stimmungsvolle Abende erlebt. Die Veranstaltung am Sonntagabend gehört zu den besten im Reigen der Konzertserie, die das „Café Journal“ in Zusammenarbeit mit unserer Zeitung veranstaltet.

Was die „Freddy Wonder Combo“, erstmals in kleiner Trio-Besetzung, präsentierte, begeisterte das Publikum im fast vollbesetzten Stadl restlos. Erst nach

mehreren Zugaben durften die drei Ausnahmekünstler Freddy Wonder (Gitarre), Gigu Neutsch (Bass) und Harry Schneck (Akkordeon) von der Bühne. Und nicht zu vergessen der Stargast: Oberbürgermeister Dr. René Pörtl hatte – wie einst beim Fluthilfe-Konzert im Lutherhaus – seine Gitarre ausgepackt und spielte mit, als sei er festes Bandmitglied – der OB rockt den Stadl (unser Bild). „Sie können uns jetzt auch mit ihm buchen“, scherzte Freddy Wonder. *ali/BILD: LIN*

Lions-Club: Gerhard Stratthaus spricht zur Wirtschaftskrise

Tragfähige Lösung?

Gerhard Stratthaus sorgte bei seinem Lions-Club Schwetzingen für einen spannenden Einblick in die Welt der Banken- und Wirtschaftskrise. Lions-Präsident Andreas Reimelt konnte dazu im Palais Hirsch viele Mitglieder von Service-Clubs aus der Metropolregion begrüßen. Aufgrund der aktuellen Tätigkeit von Stratthaus als Mitglied des Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (SoFFin) war das Interesse groß.

Der informative, aber auch kurzweilige Vortrag streifte zunächst die Ursachen der gegenwärtigen Krise. Gerhard Stratthaus führte sie wesentlich auf das Finanzierungssystem für Häuser und Grundstücke in den USA zurück. Dort besteht die Besonderheit, dass auch private Kredite ausschließlich mit Immobilien abgesichert werden können, was bedeutet, dass Haus und Grund für die Kreditsicherung und nicht die Person selbst, wie in Deutschland, für die Absicherung des Kredites stehen.

Im Gegensatz zu Deutschland können auch private Schulden (Kreditkarten/EC-Karten) mit der Immobilie abgesichert werden. Gleichzeitig kann der Immobilienbesitzer die Verzinsung aus der Schuldlast

von der Einkommensteuer abziehen. Diese Finanzierungsmöglichkeit führte zwangsläufig zu einer Überschuldung eines großen Teils der Bevölkerung. Viele Bürger, die überschuldet waren, hätten die Häuser an die Bank zurückgegeben und sich nicht mehr um ihre Schulden gekümmert. In der Zwischenzeit hatten Banken diese ungeprüften Kredite als Wertpapiere auf dem Weltmarkt verkauft – Leerverkäufe.

Nach interner Überprüfung dieser „Wertpapiere“ ist das Vertrauen unter den Banken weltweit schlagartig in die Krise gekommen. Die Wertpapiere wurden als „bad“ bezeichnet und waren auch in Deutschland nicht mehr zu handeln. Um das Vertrauen der Bürger in die Banken und das Vertrauen der Banken untereinander nicht völlig zu zerstören, kam es zur Idee, eine Bank zu gründen, die alle schlechten Wertpapiere übernimmt – die Bad Bank. Der Staat ist gefragt, Verluste zu sozialisieren.

Stratthaus wies darauf hin, dass man das System des Wettbewerbs in der Marktwirtschaft nicht aushebeln dürfe. Es sei Sache der Politik, hier eine tragfähige Lösung zu entwickeln und kurzfristig umzusetzen.

Schwetzingener Zeitung

www.schwetzingener-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung

Herausgeber und Verlag:
Schwetzingener Zeitungsverlag GmbH & Co. KG,
Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung:

Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler

Chefredaktion: Jürgen Gruler

Chief vom Dienst: Bürger-Weinmann

Überregionales: Horst Roth

Lokalteil Schwetzingen/Gemeinde:

Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler,

Sabine Janson, Markus Wirth,

Steffi Lang, Ralph Adameit

Lokalteil Hockenheim/Gemeinde:

Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti,

Matthias Mühleisen

Anzeigen:

Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann,

Stefan Ebeling

Geschäftsstellen: Claudia Behr

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.

Bezugspreis: Monatlich 24,80 Euro inklusive

Zustellgebühr und 7% MwSt.

Postbezug 27,45 Euro inklusive 7% MwSt.

Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt

Anzeigenpreisliste Nr. 46

Technische Herstellung: Mannheimer Morgen

Großdruckerei und Verlag.

Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-

Theodor-Straße 1, Tel. 06202 / 205-205;

Hockenheim, Karlsruher Straße 10,

Tel. 06205 / 7035

Vertrieb: Tel. 06202 / 205-205

Redaktion: 06202/205-306

KONTAKT

Leitung:

juergen.gruler@schwetzingener-zeitung.de

Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingener-zeitung.de

Anzeigen:

sz-anzeigen@schwetzingener-zeitung.de

Redaktion:

sz-redaktion@schwetzingener-zeitung.de

Herstellung mit Recycling-Papier.